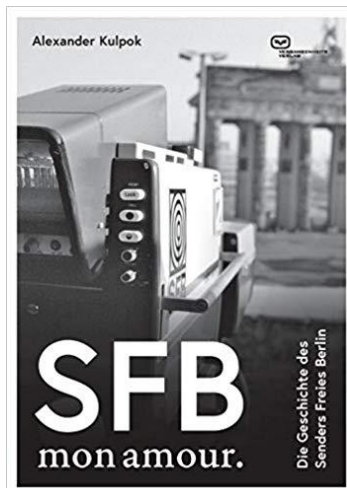


Fernseh-Geschichte live: „SFB mon amour“ mit Alexander Kulpok

Der Sender Freies Berlin (SFB) hat die Berliner viele Jahre informiert und unterhalten. **Alexander Kulpok** war von Anfang an dabei, u.a. als Reporter und Moderator der legendären „Berliner Abendschau“. In seinem neuen Buch „SFB mon amour“ hat er viele Geschichten festgehalten. **Am Freitag, dem 28. Februar 2020**, ist er ab 17.00 Uhr für eine Lesung mit anschließendem Gespräch im Bürgerbüro von **Daniel Buchholz** in der Siemensstadt zu Gast. Bei freiem Eintritt erwarten die Gäste spannende und unterhaltende Geschichte(n).



Foto: Alexander Kulpok moderiert die Abendschau



auf, als Landesrundfunkanstalt für den Westteil der Stadt und Gegenpol zum sowjetisch kontrollierten Berliner Rundfunk. Mit viel Liebe und Gefühl be-

Aus dem Alltag der Berlinerinnen und Berliner war der SFB lange Jahre nicht wegzudenken. Der Journalist Alexander Kulpok war von Anfang an beim Sender dabei: Als Reporter für Funk und Fernsehen, Redakteur und Moderator der legendären „Berliner Abendschau“. Am 1. Juni 1954 nahm der Sender Freies Berlin seinen Sendebetrieb

schreibt Kulpok in seinem neuen Buch „SFB mon amour“ die Geschichte des Senders.

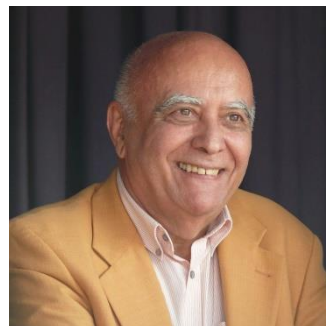


Foto: Alexander Kulpok, einer der letzten Zeitzeugen des legendären Sender Freies Berlin.

Er erzählt die kleinen und großen Geschichten und berichtet von den Begegnungen mit prominenten Interviewpartnern. Und weil er über die vielen spannenden Geschichten

aus seinem Reporter-Leben „live“ sehr unterhaltend berichten kann, hat ihn Daniel Buchholz für eine Lesung mit anschließendem Gespräch in sein Bürgerbüro eingeladen. Das Buch ist im Handel für 22,99 Euro erhältlich.

Quelle und Fotos: Daniel Buchholz / Alexander Kulpok

Anmerkungen

Der Name war Programm: Sender **Freies** Berlin. Gemeinsam mit dem Rundfunk im amerikanischen Sektor, RIAS Berlin, informierten beide Sender die Menschen in der geteilten Stadt über alles, was in der Welt geschah. Beide Rundfunkanstalten strahlten bis weit über West-Berlin hinaus nach Ost-Berlin und in die DDR, was den Machthabern dort natürlich nicht gefiel. Verhindern konnten sie es nicht, dass die Menschen „drüben“ lieber den SFB und RIAS hörten als den Staatsfunk der DDR mit seiner Propaganda.

Es lag auf der Hand, dass nach der Wiedervereinigung die Tage beider Sender gezählt waren. Nach dem Rückzug der Amerikaner wurde 1993 aus RIAS Berlin DeutschlandRadio. Auf dem Dach des Funkhauses am Hans-Rosenthal-Platz ist heute noch das RIAS-Logo zu sehen, wenn auch (aus Geldgründen) bei Dunkelheit nicht beleuchtet.

Nach der Wiedervereinigung wurde in Brandenburg zuerst der Ostdeutsche Rundfunk Brandenburg (ORB) gegründet. 2003 fusionierten SFB und ORB zum RBB. Das Flaggschiff des SFB-Fernsehens war die „Berliner Abendschau“. Noch heute verfügt der Sender über die beiden alten Kanäle, die einmal täglich von 19.30 bis 20.00 Uhr unterschiedliche Programme senden, auf der SFB-Welle die „Abendschau“ und auf der vom ehemaligen ORB „Brandenburg aktuell.“ Die Abendschau hat im Laufe der Jahre an Bedeutung verloren, immerhin schalten aber noch rund 240.000 Zuschauer im Schnitt die Sendung täglich ein. Was bleibt, ist die Erinnerung an bessere Zeiten, SFB „meine (alte) Liebe“.

Ed Koch